

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

6.10.1931

Dienstag, den 6. Oktober

* 8 3 Th. 4em. 1—100

Schwengels

Schwank in drei Akten von Fritz Peter Buch

In Szene gesetzt von Fritz Herz

Albert Schwengel
Olga Schwengel
Anton Zierpel
Kurzmann
Göbel
Frau Lederle
Frau Hifele
Frau Angela
Malerzki
Dr. Meyer-Holdersheim
Frau von Stützer
Fräulein von Beilkenherz
Baronin Zwillichau-Drillichau
Baron Streitz

Hermann Brand
Nelly Rademacher
Fritz Luther
Friedrich Prüter
Otto Kienscherf
Marie Genter
Frieda Kilian
Hermine Burk
Heinrich Eich
Paul Müller
Melanie Ermann
Elisabeth Bernam
Marie Frauendorfer
Paul Gemmecke

Pia Orna, Filmschauspielerin
Hirsch, Bankier
Kuttenkamp, Assessor
Petrich, Referendar
Kalmus, Hoteldirektor
Der Ober
Der Hausknecht
Portier
Eine Dame
Tippfräulein
Monsieur
Der Piccolo
Ein Boy

Mona Seifing
Karl Mehnert
Joachim Ernst
Hans Möller
Paul Rudolf Schulte
Hermann Lindemann
Friedrich Lager
Viktor Hospach
Marie Genter
Gerda Guse
Wilhelm Nagel
Martha Aldinger
Elfriede Hebeisen

Bühnenbilder: Forsten Hecht

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

Preise A (0,8—3,50 RM.)

INHALTSANGABE

Schwengels

Albert Schwengel ist Vorarbeiter in einem technischen Betrieb. Er gewinnt, man denke, bei dem Reklame-Ausschreiben einer Firma den Preis. Vierzehn Tage lang darf er mit Olga, seinem Ehefrau, in einem Elitehotel leben und genießen. Der Gegensatz, immer wieder seitdem es Volksstücke gibt: der kleine Mann, plötzlich im Besitz des Fortunatussäckels, tritt in die Sonne des Reichtums. Schwengels sind gesellschaftsfähig, schönbar. Was spreizt sich alles in dem Luxushaus um sie herum, glänzend arrondierte Müßiggänger, die vor verschämter Langeweile nichts besseres zu tun wissen, als ein Wohltätigkeitsfest zu arrangieren, sie, die Satten und Übersättigten, zu gunsten von Kindern streikender Arbeiter. Der Zweck ist Nebensache; sich selber in Szene setzen, darauf kommt es an.

Unsere Schwengels trotten in diesen Kreis. Mit dem Rucksack, mit der Stullenbüchse, ungelenk, ruppig, verschüchtert und auch wieder dreist. Man will ihn auch auf dem Fest als besondere Attraktion servieren. Er wird aber in ganz anderer Weise aktiv. Als in der prunkenden Halle für das Fest ein Transparent montiert werden soll und die Sache nicht glückt, was tut Schwengels, der sachkundige Vorarbeiter? Während es rings um ihn von Seide raschelt und von Lackschuhen glänzt, zieht er sich den Rock aus und fingert die Technik. Und wenn man ihn als unwillkommenen Gast aus dem Hotel ausweisen will, was tut unser Schwengel jetzt? Er haut dem Hotelmanager, diesem in Eleganz eingeschnürten Lümmel, eine runter.

Der Arme ist gerächt, der Getretene hat sich Genugtuung verschafft, das soziale Gefühl ist befriedigt.